

Strukturierter
Qualitätsbericht

Berichtsjahr 2016

Auguste-Viktoria-Klinik

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	1
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts	3
A-0 Fachabteilungen	3
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	4
A-2 Name und Art des Krankenhausträgers	5
A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus	5
A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	5
A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	5
A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	6
A-7 Aspekte der Barrierefreiheit	7
A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses	8
A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	9
A-10 Gesamtfallzahlen	9
A-11 Personal des Krankenhauses	9
A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung	11
A-13 Besondere apparative Ausstattung	20
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	21
B-[1] Universitätsklinik für Allgemeine Orthopädie, Rheumaorthopädie und Endoprothetik	21
B-[1].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	21
B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	22
B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	22
B-[1].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung	23
B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	23
B-[1].6 Hauptdiagnosen nach ICD	23

B-[1].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	26
B-[1].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	28
B-[1].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	30
B-[1].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	31
B-[1].11	Personelle Ausstattung	31
B-[2]	Klinik für Wirbelsäulenchirurgie	33
B-[2].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	34
B-[2].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	34
B-[2].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	34
B-[2].4	Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung	35
B-[2].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	36
B-[2].6	Hauptdiagnosen nach ICD	36
B-[2].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	39
B-[2].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	41
B-[2].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	42
B-[2].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	43
B-[2].11	Personelle Ausstattung	43
B-[3]	Institut für Anästhesiologie und Intensivmedizin	45
B-[3].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	45
B-[3].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	46
B-[3].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	46
B-[3].4	Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung	47
B-[3].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	47
B-[3].6	Hauptdiagnosen nach ICD	47
B-[3].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	47
B-[3].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	48

B-[3].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	48
B-[3].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	48
B-[3].11	Personelle Ausstattung	48
C	Qualitätssicherung	50
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 SGB V	50
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	64
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	64
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	64
C-5	Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V	64
C-6	Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V	64
C-7	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V	64

Einleitung



Ab dem Jahr 2005 sind die Krankenhäuser dazu verpflichtet, regelmäßig einen strukturierten Qualitätsbericht zu veröffentlichen. Der folgende Bericht entspricht den gesetzlich in § 137 SGB V geforderten Anforderungen eines Qualitätsberichtes und ist darüber hinaus als medizinischer Jahresbericht zu sehen. Er repräsentiert der interessierten Öffentlichkeit im regelmäßigen Ab-stand Daten zur Qualität der erbrachten Leistungen im Krankenhaus in verständlicher Form. Weitestgehend wird auf fachspezifische Begrifflichkeiten oder Abkürzungen verzichtet oder die-se werden erläutert. Zum besseren Verständnis wird das Leistungsspektrum teilweise in tabellarischer Form abgebildet.

Dieser Bericht gliedert sich in drei Teile (A bis C). Im A- und B-Teil sind allgemeine und

fachspezifische Struktur- und Leistungsdaten erfasst. Darunter fallen insbesondere Informationen zu den Versorgungsschwerpunkten und Leistungsangeboten. Es werden Betten und Fallzahlen genannt sowie über apparative und therapeutische Ausstattung informiert. Im C- Teil wird vor dem Hintergrund unterschiedlicher Ausgangslagen und krankenhausspezifischer Besonderheiten die Maßnahmen zum einrichtungsinternen Qualitätsmanagement individuell beschrieben.

Krankenhäuser stehen als sozial verantwortliche Unternehmen in der besonderen Pflicht gegenüber Patienten und Öffentlichkeit ihre Ergebnisse offen zu legen und sich vergleichen zu lassen. Ziel unseres Berichtes ist es, relevante Informationen zu liefern. Er soll als Entscheidungs- und Orientierungshilfe für zukünftige Patienten im Vorfeld einer Krankenhausbehandlung dienen.

Auguste-Viktoria-Klinik (AVK)

Die Auguste-Viktoria-Klinik ist mit ihren 136 Betten eine der größten orthopädischen Fachkliniken Nordrhein-Westfalens. Als orthopädisches Akutkrankenhaus deckt sie das gesamte operative und konservative Therapiespektrum inklusive ambulanter Operationen ab.

Das medizinische Spektrum, das die neuesten Techniken der Diagnostik und Therapie umfasst, ist breit gefächert: Rheumaorthopädie, Rheumatologie, kinderorthopädische Behandlungen, Behindertenversorgung, Therapie von Sportverletzungen und Endoprothetik sowie Hand- und Fußchirurgie gehören zum Leistungsangebot. Darüber hinaus werden operative und konservative Behandlungen bei Erkrankungen an der Schulter sowie am Ellenbogen angeboten

In der Klinik für Wirbelsäulenchirurgie werden alle konservativen und operativen Behandlungen der Wirbelsäule durchgeführt einschließlich aller minimalinvasiver Verfahren, Bandscheibeneingriffe an Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule, Bandscheibenprothesen, Versteifungsoperationen und Korrekturen von Wirbelsäulendeformitäten (Skoliose, Kyphose).

Bereits 1912 gründete der Verband der Vaterländischen Frauenvereine des Kreises Minden das Auguste-Viktoria-Kinderheim am heutigen Klinikstandort. 1964 erfolgte die Umwidmung des Hauses zum orthopädischen Fachkrankenhaus. Ein weiterer Meilenstein war im Jahr 1995 die Schwerpunktbildung zur operativen Orthopädie mit Intensiveinheit. Das Einzugsgebiet der Auguste-Viktoria-Klinik ist überregional.

Zum 01. Juli 2006 erfolgte die Gründung der Mühlenkreiskliniken, dem das Klinikum Minden, die Krankenhäuser Lübbecke, Bad Oeynhausen und Rahden sowie die Auguste-Viktoria-Klinik Bad Oeynhausen GmbH als 100-Prozent-Tochter angehören. Rechtsform des Klinikverbundes ist die Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR).

Zukunft gestalten in den Mühlenkreiskliniken

Mit mehr als 4.500 Mitarbeitern sind die Mühlenkreiskliniken (AöR) bundesweit einer der größten Gesundheitsdienstleister in öffentlicher Trägerschaft. Mit dem Johannes Wesling Klinikum zählt eine der modernsten Klinikneubauten in Europa dazu. An den Standorten in Minden, Lübbecke, Bad Oeynhausen und Rahden werden jährlich mehr als 200.000 Patienten stationär und ambulant versorgt.

Der Klinikverbund umfasst alle Versorgungsstufen von der Grund- und Regel- bis zur Spitzenversorgung. Er sichert mit vier Notarztstandorten auch die ortsnahe und flächendeckende Versorgung im Mühlenkreis und für die angrenzenden Regionen Niedersachsens. Das Johannes Wesling Klinikum Minden als Universitätsklinikum der Ruhr-Universität Bochum sowie das Krankenhaus Bad Oeynhausen, das Krankenhaus Lübbecke-Rahden und die Auguste-Viktoria-Klinik in Bad Oeynhausen als akademische Lehrkrankenhäuser beteiligen sich intensiv an Forschung und Lehre.

Prozesssteuerung und Interdisziplinarität, hochmoderne intensivmedizinische Behandlung sowie diagnostische Systeme und Verfahren gewährleisten den maximalen Nutzen für den Patienten. Um eine erstklassige integrierte Versorgung in allen Bereichen zu gewährleisten, verbessern wir in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Haus- und Fachärzten ständig die Behandlungspfade inklusive der prä- und poststationären Versorgung.

Der Name der Mühlenkreiskliniken verweist auf den Hauptversorgungsraum der Häuser, denn der Kreis Minden-Lübbecke ist mit seinen 41 Wasser-, Wind- und Rossmühlen an der sogenannten "Westfälischen Mühlenstraße" weit über seine Grenzen hinaus als Mühlenkreis bekannt.

Verantwortliche:

Verantwortlicher:	Für die Erstellung des Qualitätsberichts
Name/Funktion:	Uwe Frederking, Qualitätsmanagement-Beauftragter
Telefon:	05731 247 0
Fax:	05731 247 156
E-Mail:	uwe.frederking@muehlenkreiskliniken.de

Verantwortlicher:	Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht: Krankenhausleitung
Name/Funktion:	Michael Winkler, Geschäftsführer
Telefon:	05731 247 161
Fax:	05731 247 156
E-Mail:	michael.winkler@muehlenkreiskliniken.de

Links:

Link zur Homepage des Krankenhauses:	http://muehlenkreiskliniken.de
Link zu weiteren Informationen zu diesem Qualitätsbericht:	http://muehlenkreiskliniken.de

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts

A-0 Fachabteilungen

	ABTEILUNGSART	SCHLÜSSI	FACHABTEILUNG
1	Hauptabteilung	2300	Universitätsklinik für Allgemeine Orthopädie, Rheumaorthopädie und Endoprothetik
2	Hauptabteilung	3755	Klinik für Wirbelsäulenchirurgie

	ABTEILUNGSART	SCHLÜSSI	FACHABTEILUNG
3	Nicht-Bettenführend	3700	Institut für Anästhesiologie und Intensivmedizin

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name:	MKK Auguste Viktoria Klinik
PLZ:	32545
Ort:	Bad Oeynhausen
Straße:	Am Kokturkanal
Hausnummer:	2
IK-Nummer:	260570556
Standort-Nummer:	0
Krankenhaus-URL:	http://www.muehlenkreiskliniken.de

A-1.1 Leitung des Krankenhauses/Standorts

Leitung:	Verwaltungsleitung
Name/Funktion:	Dr. Kristin Drechsler, Geschäftsführerin
Telefon:	05731 247 161
Fax:	05731 247 156
E-Mail:	kristin.drechsler@muehlenkreiskliniken.de

Leitung:	Verwaltungsleitung
Name/Funktion:	Michael Winkler, Geschäftsführer
Telefon:	05731 247 161
Fax:	05731 247 156
E-Mail:	Michael.winkler@muehlenkreiskliniken.de

Leitung:	Ärztliche Leitung
Name/Funktion:	Dr. Michael Vahldiek, Ärztlicher Direktor
Telefon:	05731 247 105
Fax:	05731 247 586
E-Mail:	michael.vahldiek@muehlenkreiskliniken.de

Leitung:	Pflegedienstleitung
Name/Funktion:	Janin Tacke, Pflegedienstleitung
Telefon:	05731 247 140
Fax:	05731 247 184
E-Mail:	janin.tacke@muehlenkreiskliniken.de

A-1.2 Weitere Institutionskennzeichen des Krankenhauses

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name des Trägers:	Mühlenkreiskliniken (AÖR)
Träger-Art:	öffentlich

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Akademisches Lehrkrankenhaus

Name der Universität

1 Ruhr Universität Bochum

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?	Nein
--	------

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

	MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT
1	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen <i>z.B. zur Sturzprophylaxe</i>
2	Spezielle Entspannungstherapie
3	Schmerztherapie/-management <i>Zertifiziert durch TÜV Rheinland</i>
4	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen <i>Enge Zusammenarbeit mit der Deutschen Rheumaliga e.v. und Scoliosenetzwerk</i>
5	Wundmanagement
6	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik <i>Sanitätshaus und Technische Orthopädie am Haus</i>
7	Wärme- und Kälteanwendungen
8	Atemgymnastik/-therapie
9	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung
10	Sporttherapie/Bewegungstherapie

MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT	
11	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)
12	Diät- und Ernährungsberatung
13	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik
14	Physikalische Therapie/Bädertherapie
15	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie
16	Manuelle Lymphdrainage
17	Massage
18	Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege
19	Ergotherapie/Arbeitstherapie
20	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst
21	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare <i>auf Anfrage</i>
22	Basale Stimulation
23	Medizinische Fußpflege
24	Kinästhetik
25	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung
26	Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung <i>ja, bis auf Arbeitserprobung</i>
27	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden <i>Seelsorge, Sterbebegleitung, Abschiedsraum</i>
28	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit <i>z.B. Symposien, Beratung, Internet</i>
29	Bewegungsbad/Wassergymnastik
30	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
31	Stomatherapie/-beratung
32	Sozialdienst
33	Eigenblutspende

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

LEISTUNGSANGEBOT	
1	Mutter-Kind-Zimmer
2	Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum
3	Seelsorge

LEISTUNGSANGEBOT	
4	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer <i>Kosten pro Tag: 0 €</i>
5	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
6	Telefon am Bett <i>Kosten pro Tag: 1 €</i> <i>Kosten pro Minute ins deutsche Festnetz: 0,1 €</i> <i>Kosten pro Minute bei eintreffenden Anrufen: 0 €</i>
7	Rundfunkempfang am Bett <i>Kosten pro Tag: 0 €</i>
8	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)
9	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen <i>Max. Kosten pro Stunde: 0 €</i> <i>Max. Kosten pro Tag: 0 €</i>
10	Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen
11	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität) <i>Details zu besonderen Ernährungsgewohnheiten: Berücksichtigung religiöser Besonderheiten</i>
12	Andachtsraum
13	Ein-Bett-Zimmer
14	Zwei-Bett-Zimmer
15	Rooming-in
16	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen
17	Abschiedsraum

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT	
1	Gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung
2	Rollstuhlgerichtet bedienbarer Aufzug
3	Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen
4	Rollstuhlgerichte Toiletten für Besucher und Besucherinnen
5	Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung
6	Zimmer mit rollstuhlgerichter Toilette

ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT	
7	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.
8	Besondere personelle Unterstützung
9	Röntgeneinrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße
10	geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)
11	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe
12	OP-Einrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Schleusen, OP-Tische
13	Diätetische Angebote
14	Dolmetscherdienst
15	Gebärdendolmetscher oder Gebärdendolmetscherin
16	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal
17	Mehrsprachiges Informationsmaterial über das Krankenhaus

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

AKADEMISCHE LEHRE UND WEITERE AUSGEWÄHLTE WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEITEN	
1	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien <i>Im Bereich der Hüft-Endoprothetik, Knorpelforschung, Infektdiagnostik</i>
2	Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien <i>Im Bereich der Endoprothetik, Hüftendoprothetik, Entwicklung von Revisionsimplantaten</i>
3	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr) <i>Akademisches Lehrkrankenhaus der Ruhr Universität Bochum</i>
4	Doktorandenbetreuung

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

AUSBILDUNGEN IN ANDEREN HEILBERUFEN	
1	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA) <i>Ausbildung in konzerneigener Ausbildungsakademie</i>
2	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin
3	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin
4	Krankengymnast und Krankengymnastin/Physiotherapeut und Physiotherapeutin

AUSBILDUNGEN IN ANDEREN HEILBERUFEN	
5	Anästhesietechnischer Assistent und Anästhesietechnische Assistentin (ATA)
6	Diätassistent und Diätassistentin

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Anzahl Betten: 136

A-10 Gesamtfallzahlen

Vollstationäre Fallzahl:	3415
Teilstationäre Fallzahl:	0
Ambulante Fallzahl:	5304

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

ÄRZTE UND ÄRZTINNEN INSGESAMT (OHNE BELEGÄRZTE UND BELEGÄRZTINNEN)

Gesamt:	28,07	Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	40
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 28,07	Ohne:	0
Versorgungsform:	Ambulant: 5,62	Stationär:	22,45

- DAVON FACHÄRZTE UND FACHÄRZTINNEN

Gesamt:	17,63		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 17,63	Ohne:	0
Versorgungsform:	Ambulant: 3,52	Stationär:	14,09

BELEGÄRZTE UND BELEGÄRZTINNEN (NACH § 121 SGB V)

Anzahl in Personen: 0

ÄRZTE UND ÄRZTINNEN, DIE KEINER FACHABTEILUNG ZUGEORDNET SIND

Gesamt:	0		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0	Ohne:	0

Versorgungsform:	Ambulant:	0	Stationär:	0
------------------	------------------	---	-------------------	---

- DAVON FACHÄRZTE UND FACHÄRZTINNEN, DIE KEINER FACHABTEILUNG ZUGEORDNET SIND

Gesamt:	0
---------	---

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0	Ohne:	0
---------------------------	-------------	---	--------------	---

Versorgungsform:	Ambulant:	0	Stationär:	0
------------------	------------------	---	-------------------	---

A-11.2 Pflegepersonal

MAßGEBLICHE WÖCHENTLICHE TARIFLICHE ARBEITSZEITEN:

38,5

GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER UND GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	60,95
---------	-------

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	60,95	Ohne:	0
---------------------------	-------------	-------	--------------	---

Versorgungsform:	Ambulant:	0	Stationär:	60,95
------------------	------------------	---	-------------------	-------

GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGER UND GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	1,06
---------	------

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	1,06	Ohne:	0
---------------------------	-------------	------	--------------	---

Versorgungsform:	Ambulant:	0	Stationär:	1,06
------------------	------------------	---	-------------------	------

OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTEN UND OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	1,61
---------	------

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	1,61	Ohne:	0
---------------------------	-------------	------	--------------	---

Versorgungsform:	Ambulant:	0	Stationär:	1,61
------------------	------------------	---	-------------------	------

MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	6,22
---------	------

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	6,22	Ohne:	0
---------------------------	-------------	------	--------------	---

Versorgungsform:	Ambulant:	1,63	Stationär:	4,59
------------------	------------------	------	-------------------	------

A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement

A-12.1.1 Verantwortliche Person

Name/Funktion:	Danielle Bohm, Qualitätsmanagement-Beauftragter
Telefon:	05731 247 727
Fax:	05731 247 156
E-Mail:	danielle.bohm@muehlenkreiskliniken.de

A-12.1.2 Lenkungsgremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema austauscht:	Ja
---	----

Wenn ja:

Beteiligte Abteilungen/Funktionsbereiche:	Chefärzte, Geschäftsführung, Pflegedienstleitung, Betriebsrat, QMB
Tagungsfrequenz des Gremiums:	bei Bedarf

A-12.2 Klinisches Risikomanagement

A-12.2.1 Verantwortliche Person

Für das klinische Risikomanagement verantwortliche Person:	eigenständige Position für Risikomanagement
--	---

A-12.2.2 Lenkungsgremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht:	ja – Arbeitsgruppe nur Risikomanagement
--	---

Arbeitsgruppe fürs Risikomanagement:

Beteiligte Abteilungen/Funktionsbereiche:	Chefärzte, Geschäftsführung, Pflegedienstleitung, Betriebsrat, QMB
Tagungsfrequenz des Gremiums:	bei Bedarf

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

	INSTRUMENT BZW. MAßNAHME
1	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten <i>Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)</i>
2	Präoperative, vollständige Präsentation notwendiger Befunde <i>Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)</i>
3	Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen <i>Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)</i>
4	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen
5	Präoperative Zusammenfassung vorhersehbarer kritischer OP-Schritte, OP-Zeit- und erwartetem Blutverlust <i>Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)</i>
6	Sturzprophylaxe <i>Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)</i>
7	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen <i>Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)</i>
8	Klinisches Notfallmanagement <i>Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)</i>
9	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen
10	Anwendung von standardisierten OP-Checklisten
11	Standards zur sicheren Medikamentenvergabe <i>Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)</i>
12	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: QM-Handbuch Letzte Aktualisierung: 16.04.2016</i>
13	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. "Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege") <i>Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)</i>
14	Standards für Aufwachphase und postoperative Versorgung <i>Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)</i>

	INSTRUMENT BZW. MAßNAHME
15	Entlassungsmanagement <i>Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)</i>
16	Schmerzmanagement <i>Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)</i>

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

Wird in der Einrichtung ein internes Fehlermeldesystem eingesetzt?	Ja
--	----

Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems:

	INSTRUMENT BZW. MAßNAHME
1	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen <i>Intervall: bei Bedarf</i>
2	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor <i>Letzte Aktualisierung: 29.01.2015</i>
3	Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem <i>Intervall: halbjährlich</i>

Details:

Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet:	Ja
Wenn ja, Tagungsfrequenz des Gremiums:	bei Bedarf
Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit:	OP-Sicherheitscheckliste

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem (Critical Incident Reporting System/CIRS):

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem:	Ja
--	----

Genutzte Systeme:

	BEZEICHNUNG
1	EF00: EF00

Gremium zur Bewertung der gemeldeten Ereignisse:

Gibt es ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet:	Ja
Wenn ja, Tagungsfrequenz des Gremiums:	bei Bedarf

A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

A-12.3.1 Hygienepersonal

PERSONAL	ANZAHL
Krankenhaushygieniker und Krankenhaushygienikerinnen	1
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	2
Hygienefachkräfte (HFK)	2
Hygienebeauftragte in der Pflege	5

A-12.3.1.1 Hygienekommission

Wurde eine Hygienekommission eingerichtet?	Ja
Wenn ja, Tagungsfrequenz der Hygienekommission:	halbjährlich

Kontaktdaten des Kommissionsvorsitzenden:

Name/Funktion:	Dr. Michael Vahldiek, Ärztlicher Direktor
Telefon:	05731 247 105
Fax:	
E-Mail:	michael.vahldiek@muehlenkreiskliniken.de

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

1. Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor:

Auswahl: Ja

Der Standard thematisiert insbesondere:

	OPTION	AUSWAHL
1	Hygienische Händedesinfektion	Ja
2	Hautdesinfektion (Hautantiseptik) der Kathetereinstichstelle mit adäquatem Hautantiseptikum	Ja
3	Beachtung der Einwirkzeit	Ja

Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen:

	OPTION	AUSWAHL
1	Sterile Handschuhe	Ja
2	Steriler Kittel	Ja
3	Kopfhaube	Ja
4	Mund-Nasen-Schutz	Ja
5	Steriles Abdecktuch	Ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert:

Auswahl: Ja

2. Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern liegt vor:

Auswahl: Ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert:

Auswahl: Ja

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprofylaxe und Antibiotikatherapie

	OPTION	A
1	Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor.	Ja
2	Die Leitlinie ist an die aktuelle lokale/hauseigene Resistenzlage angepasst.	Ja
3	Die Leitlinie wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert.	Ja

Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaprofylaxe liegt vor:

Auswahl: Ja

Der Standard thematisiert insbesondere:

	OPTION	AUSWAHL
1	Zeitpunkt/Dauer der Antibiotikaprofylaxe	Ja
2	Zu verwendende Antibiotika (unter Berücksichtigung des zu erwartenden Keimspektrums und der lokalen/regionalen Resistenzlage)	Ja
3	Indikationsstellung zur Antibiotikaprofylaxe	Ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert:

Auswahl: Ja

Die standardisierte Antibiotikaprofylaxe wird bei jedem operierten Patienten und jeder operierten Patientin mittels Checkliste (z.B. anhand der "WHO Surgical Checklist" oder anhand eigener/adaptierter Checklisten) strukturiert überprüft:

Auswahl: Ja

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor:

Auswahl: Ja

Der interne Standard thematisiert insbesondere:

	OPTION	AUSWAHL
1	Hygienische Händedesinfektion (vor, ggf. während und nach dem Verbandwechsel)	Ja
2	Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe))	Ja
3	Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden	Ja
4	Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundaufgabe	Ja
5	Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion	Ja

Der interne Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert:

Auswahl: Ja

A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde für das Berichtsjahr erhoben: Ja

Händedesinfektionsmittelverbrauch (Einheit: ml/Patiententag):

... auf allen Intensivstationen:	62
... auf allen Allgemeinstationen:	11

Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen:

Auswahl: Ja

A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

	OPTION	AUSWAHL
1	Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten und Patientinnen liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedlung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden)	Ja
2	Die standardisierte Information der Patienten und Patientinnen mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillinresistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke (www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html).	Ja

Umgang mit Patienten mit MRE (2):

	OPTION	AUSWAHL
1	Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten und Patientinnen	Ja
2	Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen.	Ja

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

	INSTRUMENT BZW. MAßNAHME
1	Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen
2	Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten
3	Teilnahme an der (freiwilligen) "Aktion Saubere Hände" (ASH)
	<i>Details: Teilnahme (ohne Zertifikat)</i>

INSTRUMENT BZW. MAßNAHME	
4	Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen
5	Teilnahme an anderen regionalen, nationalen oder internationalen Netzwerken zur Prävention von nosokomialen Infektionen
	<i>Name: Netzwerk MRE Kreis Minden-Lübbecke</i>
6	

Zu HM02: Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen:

<input checked="" type="checkbox"/>	HAND-KISS
<input type="checkbox"/>	AMBU-KISS
<input checked="" type="checkbox"/>	OP-KISS
<input type="checkbox"/>	CDAD-KISS
<input type="checkbox"/>	ITS-KISS
<input type="checkbox"/>	MRSA-KISS
<input type="checkbox"/>	NEO-KISS
<input type="checkbox"/>	ONKO-KISS
<input type="checkbox"/>	STATIONS-KISS
<input type="checkbox"/>	SARI

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

	LOB- UND BESCHWERDEMANAGEMENT	ERFÜLLT?
1	Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	Ja
2	Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung).	Ja
3	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden.	Ja
4	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden.	Ja
5	Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert.	Ja
6	Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.	Ja
7	Ein Patientenforsprecher oder eine Patientenforsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.	Ja
8	Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden	Ja

	LOB- UND BESCHWERDEMANAGEMENT	ERFÜLLT?
9	Patientenbefragungen	Ja
10	Einweiserbefragungen	Ja

Ansprechperson mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben:

Name/Funktion:	Danielle Bohm, Qualitätsmanagement-Beauftragter
Telefon:	05731 247 727
Fax:	
E-Mail:	danielle.bohm@muehlenkreiskliniken.de

Patientenfürsprecher mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben:

Name/Funktion:	Lars Kaase, Patientenfürsprecher
Telefon:	05731 247 559
Fax:	
E-Mail:	larskaase@gmail.com

A-13 Besondere apparative Ausstattung

	APPARATIVE AUSSTATTUNG	UMGANGSSPRACHLICHE BEZEICHNUNG	24H VERFÜGBAR
1	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z.B. Lymphknoten	
	<i>durch Kooperation mit dem Herz- und Diabetes-Zentrum NRW</i>		
2	Gerät für Nierenersatzverfahren	Gerät zur Blutreinigung bei Nierenversagen (Dialyse)	Ja
	<i>in Zusammenarbeit mit kooperierender Praxis</i>		
3	Gerät zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung		Ja
4	Hochfrequenztherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	
5	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektro-magnetischer Wechselfelder	Ja
	<i>in kooperierender Praxis</i>		
6	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja
	<i>in kooperierender Praxis</i>		
7	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja

	APPARATIVE AUSSTATTUNG	UMGANGSSPRACHLICHE BEZEICHNUNG	24H VERFÜGBAR
<i>in kooperierender Praxis</i>			

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-[1] Universitätsklinik für Allgemeine Orthopädie, Rheumaorthopädie und Endoprothetik

B-[1].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Universitätsklinik für Allgemeine Orthopädie, Rheumaorthopädie und Endoprothetik
Straße:	Am Kokturkanal
Hausnummer:	2
PLZ:	32545
Ort:	Bad Oeynhausen
URL:	http://www.muehlenkreiskliniken.de

B-[1].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL
1	(2300) Orthopädie

B-[1].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Name/Funktion:	Prof. Dr. Christian Götze, Chefarzt
Telefon:	05731 247 101
Fax:	
E-Mail:	christian.goetze@muehlenkreiskliniken.de

B-[1].1.3 Weitere Zugänge

Adresse:	Am Kokturkanal 2
PLZ/Ort:	32545 Bad Oeynhausen
URL:	http://www.muehlenkreiskliniken.de

B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:	Ja
--	----

B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE
1	Behandlung von Dekubitalgeschwüren
2	Bandrekonstruktionen/Plastiken
3	Arthroskopische Operationen
4	Septische Knochenchirurgie
5	Metall-/Fremdkörperentfernungen
6	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
7	Endoprothetik
8	Spezialsprechstunde
9	Minimalinvasive endoskopische Operationen
10	Chirurgische Intensivmedizin
11	Diagnostik und Therapie von Wachstumsstörungen der Extremitäten <i>Hüftdysplasie, X-Beine, O-Beine, Fuß- und Handfehlbildungen, Tumororthopädie</i>
12	Diagnostik und Therapie von rheumatischen Erkrankungen <i>Gelenkersatz, Operationen an Sehnen und Gelenkschleimhäuten, Korrekturoperationen an sämtlichen Gelenken</i>
13	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes <i>Erkennung und Behandlung von Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises am Bewegungsapparat (rheumatoide Arthritis, Bechterew-Erkrankung, Gelenkbeteiligung bei Schuppenflechte, Lupus erythematodes). Veränderungen am Bewegungssystem bei Diabetes mellitus, Speicherkrankheiten (Hämoside...</i>
14	Diagnostik und Therapie von Arthropathien <i>Arthrosen von Schulter-, Ellenbogen-, Hand- und Fingergelenk sowie Hüft-, Knie-, Sprung- und Fußgelenk, Spondylarthrosen</i>
15	Rheumachirurgie

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
16	Handchirurgie
17	Fußchirurgie
18	Traumatologie
19	Sportmedizin/Sporttraumatologie
20	Schulterchirurgie
21	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie
22	Diagnostik und Therapie von Unfällen und Unfallfolgen <i>Ersatz der Kreuzbänder, Knorpeltransplantationen, Knorpelknochentransplantationen, Meniskusnähte, Achskorrekturen der Röhrenknochen, Gelenkersatz, Behandlung ausbleibender Knochenheilung</i>
23	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen <i>Sehnenrekonstruktionen, Sehnenscheidenoperationen</i>
24	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes <i>Entfernung von Weichteiltumoren</i>
25	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien <i>Osteoporose, Chondrocalcinose, Ochronose</i>
26	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane <i>Tumoren oder Metastasen des Skelettsystemes</i>
27	Kinderorthopädie <i>Hüftdysplasie, M Perthes Hüftkopfberteil, Klumpfuß</i>
28	Spezialsprechstunde <i>Kinderorthopädie, Endoprothetik, Sport, Schulter, Ellenbogen, Hand, Rheuma, Skoliosen, Wechsel Endoprothetik bei Lockerung an Hüft-, Knie-, OSG Endoprothesen</i>
29	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln <i>Muskeldystrophie</i>

B-[1].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1515
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[1].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	M16.1	Sonstige primäre Koxarthrose	261
2	M17.1	Sonstige primäre Gonarthrose	183
3	T84.0	Mechanische Komplikation durch eine Gelenkendoprothese	134
4	M16.3	Sonstige dysplastische Koxarthrose	102
5	M20.1	Hallux valgus (erworben)	72
6	M75.4	Impingement-Syndrom der Schulter	49
7	M19.07	Primäre Arthrose sonstiger Gelenke: Knöchel und Fuß [Fußwurzel, Mittelfuß, Zehen, Sprunggelenk, sonstige Gelenke des Fußes]	44
8	T84.5	Infektion und entzündliche Reaktion durch eine Gelenkendoprothese	37
9	M24.85	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigungen, anderenorts nicht klassifiziert: Beckenregion und Oberschenkel [Becken, Femur, Gesäß, Hüfte, Hüftgelenk, Iliosakralgelenk]	35
10	M19.01	Primäre Arthrose sonstiger Gelenke: Schulterregion [Klavikula, Skapula, Akromioklavikular-, Schulter-, Sternoklavikulargelenk]	27
11	M75.1	Läsionen der Rotatorenmanschette	20
12	M77.3	Kalkaneussporn	18
13	M87.85	Sonstige Knochennekrose: Beckenregion und Oberschenkel [Becken, Femur, Gesäß, Hüfte, Hüftgelenk, Iliosakralgelenk]	16
14	M17.5	Sonstige sekundäre Gonarthrose	14
15	M93.27	Osteochondrosis dissecans: Knöchel und Fuß [Fußwurzel, Mittelfuß, Zehen, Sprunggelenk, sonstige Gelenke des Fußes]	14
16	T81.8	Sonstige Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert	14
17	M20.2	Hallux rigidus	13
18	M19.17	Posttraumatische Arthrose sonstiger Gelenke: Knöchel und Fuß [Fußwurzel, Mittelfuß, Zehen, Sprunggelenk, sonstige Gelenke des Fußes]	12
19	M00.05	Arthritis und Polyarthritis durch Staphylokokken: Beckenregion und Oberschenkel [Becken, Femur, Gesäß, Hüfte, Hüftgelenk, Iliosakralgelenk]	12
20	M16.7	Sonstige sekundäre Koxarthrose	12
21	M20.5	Sonstige Deformitäten der Zehe(n) (erworben)	10
22	M25.55	Gelenkschmerz: Beckenregion und Oberschenkel [Becken, Femur, Gesäß, Hüfte, Hüftgelenk, Iliosakralgelenk]	9
23	M21.06	Valgusdeformität, anderenorts nicht klassifiziert: Unterschenkel [Fibula, Tibia, Kniegelenk]	9
24	M17.3	Sonstige posttraumatische Gonarthrose	8

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
25	M19.28	Sonstige sekundäre Arthrose: Sonstige [Hals, Kopf, Rippen, Rumpf, Schädel, Wirbelsäule]	8
26	M21.61	Erworbener Knick-Plattfuß [Pes planovalgus]	8
27	T84.1	Mechanische Komplikation durch eine interne Osteosynthesevorrichtung an Extremitätenknochen	7
28	T84.8	Sonstige Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate	7
29	M23.33	Sonstige Meniskusschädigungen: Sonstiger und nicht näher bezeichneter Teil des Innenmeniskus	7
30	M25.37	Sonstige Instabilität eines Gelenkes: Knöchel und Fuß [Fußwurzel, Mittelfuß, Zehen, Sprunggelenk, sonstige Gelenke des Fußes]	7

B-[1].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	379
2	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	205
3	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	195
4	M19	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)	102
5	M20	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen	102
6	M75	Schulterverletzung	76
7	M24	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigung	48
8	M25	Sonstige Gelenkrankheit	41
9	M23	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes	38
10	M21	Sonstige nicht angeborene Verformungen von Armen bzw. Beinen	30

B-[1].6.2 ICD, 4-stellig, XML-Ausgabe

	ICD-4-CODE	NAME	GESAMTSUMME
1	M16.1	Sonstige primäre Koxarthrose	261
2	M17.1	Sonstige primäre Gonarthrose	183
3	T84.0	Mechanische Komplikation durch eine Gelenkendoprothese	134
4	M16.3	Sonstige dysplastische Koxarthrose	102
5	M19.0	Primäre Arthrose sonstiger Gelenke	75

	ICD-4-CODE	NAME	GESAMTSUMME
6	M20.1	Hallux valgus (erworben)	72
7	M75.4	Impingement-Syndrom der Schulter	49
8	M24.8	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigungen, anderenorts nicht klassifiziert	38
9	T84.5	Infektion und entzündliche Reaktion durch eine Gelenkendoprothese	37
10	M23.3	Sonstige Meniskusschädigungen	26
11	M75.1	Läsionen der Rotatorenmanschette	20
12	M93.2	Osteochondrosis dissecans	19
13	M77.3	Kalkaneussporn	18
14	M87.8	Sonstige Knochennekrose	16
15	M25.5	Gelenkschmerz	15
16	M19.1	Posttraumatische Arthrose sonstiger Gelenke	14
17	M00.0	Arthritis und Polyarthritis durch Staphylokokken	14
18	M17.5	Sonstige sekundäre Gonarthrose	14
19	T81.8	Sonstige Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert	14
20	M84.1	Nichtvereinigung der Frakturenden [Pseudarthrose]	13
21	M19.2	Sonstige sekundäre Arthrose	13
22	M20.2	Hallux rigidus	13
23	M21.0	Valgusdeformität, anderenorts nicht klassifiziert	13
24	M16.7	Sonstige sekundäre Koxarthrose	12
25	M20.5	Sonstige Deformitäten der Zehe(n) (erworben)	10
26	M25.7	Osteophyt	9
27	M25.3	Sonstige Instabilität eines Gelenkes	9
28	M21.6	Sonstige erworbene Deformitäten des Knöchels und des Fußes	9
29	M23.2	Meniskusschädigung durch alten Riss oder alte Verletzung	9
30	M17.3	Sonstige posttraumatische Gonarthrose	8

B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	5-820.00	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk: Totalendoprothese: Nicht zementiert	395
2	5-986.x	Minimalinvasive Technik: Sonstige	361
3	5-86a.20	Zusatzinformationen zu Operationen an den Bewegungsorganen: Computergestützte Planung von Operationen an den Extremitätenknochen: Ohne Verwendung von patientenindividuell angepassten Implantaten	356
4	8-800.c0	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat: 1 TE bis unter 6 TE	167
5	5-822.g1	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk: Bikondyläre Oberflächenersatzprothese: Zementiert	151
6	5-786.0	Osteosyntheseverfahren: Durch Schraube	130
7	5-814.3	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes: Erweiterung des subakromialen Raumes	87
8	5-788.40	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes: Weichteilkorrektur: In Höhe des 1. Zehenstrahles	81
9	8-020.x	Therapeutische Injektion: Sonstige	78
10	5-788.00	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes: Resektion (Exostose): Os metatarsale I	72
11	5-788.5c	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes: Osteotomie: Os metatarsale I, distal	58
12	5-786.2	Osteosyntheseverfahren: Durch Platte	49
13	5-783.0d	Entnahme eines Knochentransplantates: Spongiosa, eine Entnahmestelle: Becken	47
14	8-831.0	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße: Legen	42
15	5-812.5	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken: Meniskusresektion, partiell	41
16	5-829.k	Andere gelenkplastische Eingriffe: Implantation einer modularen Endoprothese oder (Teil-)Wechsel in eine modulare Endoprothese bei knöcherner Defektsituation und ggf. Knochen(teil)ersatz	39
17	5-784.7d	Knochentransplantation und -transposition: Transplantation von Spongiosa, allogenen: Becken	38
18	3-990	Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D- Auswertung	34
19	5-829.h	Andere gelenkplastische Eingriffe: Pfannenbodenplastik am Hüftgelenk	34

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
20	1-854.6	Diagnostische perkutane Punktion eines Gelenkes oder Schleimbeutels: Hüftgelenk	32
21	5-811.20	Arthroskopische Operation an der Synovialis: Synovektomie, partiell: Humeroglenoidalgelenk	30
22	5-812.eh	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken: Knorpelglättung (Chondroplastik): Kniegelenk	29
23	5-782.b0	Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe: Partielle Resektion, endoskopisch: Klavikula	29
24	5-782.be	Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe: Partielle Resektion, endoskopisch: Schenkelhals	28
25	5-822.01	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk: Unikondyläre Schlittenprothese: Zementiert	28
26	5-811.2k	Arthroskopische Operation an der Synovialis: Synovektomie, partiell: Oberes Sprunggelenk	27
27	5-812.kk	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken: Resektion eines oder mehrerer Osteophyten: Oberes Sprunggelenk	26
28	5-821.10	Revision, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese am Hüftgelenk: Wechsel einer Femurkopfprothese: In Femurkopfprothese, nicht zementiert	24
29	5-811.2h	Arthroskopische Operation an der Synovialis: Synovektomie, partiell: Kniegelenk	24
30	9-984.0	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegestufe I (erhebliche Pflegebedürftigkeit)	23

B-[1].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	418
2	5-986	Operation mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimalinvasiv)	361
3	5-86a	Zusatzinformationen zu Operationen an den Bewegungsorganen	359
4	5-788	Operation an den Fußknochen	279
5	5-786	Operative Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	229
6	5-822	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks	213
7	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	202
8	5-829	Sonstige Operation zur Sicherung oder Wiederherstellung der Gelenkfunktion	162
9	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	150

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	SCHULTERSPRECHSTUNDE
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
	LEISTUNGEN:
	VO19 - Schulterchirurgie
	<i>Diagnostik und Therapieberatung zu Schultererkrankungen</i>
2	SPORTORTHOPÄDIESPRECHSTUNDE
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
	LEISTUNGEN:
	VO20 - Sportmedizin/Sporttraumatologie
	<i>Diagnostik und Therapieberatung zu Sportverletzungen</i>
3	UNFALLCHIRURGISCHE SPRECHSTUNDE
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
	LEISTUNGEN:
	VO21 - Traumatologie
	<i>Diagnostik und Therapieberatung frischer Verletzungen</i>
4	PHYSIOTHERAPIE UND ERGOTHERAPIE
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
	LEISTUNGEN:
	VO13 - Spezialsprechstunde
	<i>Ambulante Physiotherapie und Ergotherapie</i>
5	KINDERORTHOPÄDIE
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
	LEISTUNGEN:
	VO12 - Kinderorthopädie
	<i>Diagnostik und Therapieberatung zu Entwicklungs- und anlagenbedingten Störungen des Bewegungsapparates bei Kindern</i>
6	WIRBELSÄULENSPRECHSTUNDE
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
	LEISTUNGEN:
	VO03 - Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
	VO05 - Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
	<i>Diagnostik und Therapie aller Wirbelsäulenerkrankungen, Notfälle</i>

7	ENDOPROTHESENSPRECHSTUNDE
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
	LEISTUNGEN:
	VO14 - Endoprothetik
	<i>Diagnostik und Therapieberatung zu Gelenkverschleiß</i>
8	RHEUMASPRECHSTUNDE
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
	LEISTUNGEN:
	VO17 - Rheumachirurgie
	<i>Diagnostik und Therapieberatung zu rheumatischen Erkrankungen</i>
9	PRIVATAMBULANZ
	Privatambulanz
	<i>Diagnostik und Therapie von Patienten, die nicht Mitglied einer gesetzlichen Krankenkasse sind.</i>
10	FUßSPRECHSTUNDE
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
	LEISTUNGEN:
	VO15 - Fußchirurgie
	<i>Diagnostik und Therapieberatung aller Fußkrankungen</i>

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-[1].9.1 Ambulante Operationen, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	63
2	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	31
3	5-788	Operation an den Fußknochen	27
4	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	22
5	1-697	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung	15
6	5-854	Wiederherstellende Operation an Sehnen	6
7	5-782	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe	5
8	5-850	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen	5

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
9	5-851	Durchtrennung von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen	4
10	5-859	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln	4

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

B-[1].11 Personelle Ausstattung

B-[1].11.1 Ärzte und Ärztinnen

ÄRZTE UND ÄRZTINNEN INSGESAMT (OHNE BELEGÄRZTE UND BELEGÄRZTINNEN)

Gesamt:	11,68	Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	40
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 11,68	Ohne:	0
Versorgungsform:	Ambulant: 2,34	Stationär:	9,34
		Fälle je Anzahl:	162,2

- DAVON FACHÄRZTE UND FACHÄRZTINNEN

Gesamt:	7,52		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 7,52	Ohne:	0
Versorgungsform:	Ambulant: 1,5	Stationär:	6,01
		Fälle je Anzahl:	252,1

BELEGÄRZTE UND BELEGÄRZTINNEN (NACH § 121 SGB V)

Anzahl in Personen:	0
Fälle je Anzahl:	0,0

B-[1].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)	
1	Allgemeinchirurgie
2	Orthopädie und Unfallchirurgie

B-[1].11.1.2 Zusatzweiterbildung

ZUSATZ-WEITERBILDUNG	
1	Manuelle Medizin/Chirotherapie
2	Spezielle Orthopädische Chirurgie
3	Spezielle Unfallchirurgie
4	Sportmedizin

B-[1].11.2 Pflegepersonal

MAßGEBLICHE WÖCHENTLICHE TARIFLICHE ARBEITSZEITEN:

38,5

GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER UND GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	28,65		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 28,65	Ohne: 0	
Versorgungsform:	Ambulant: 0	Stationär: 28,65	Fälle je Anzahl: 52,9

GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGER UND GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,63		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,63	Ohne: 0	
Versorgungsform:	Ambulant: 0	Stationär: 0,63	Fälle je Anzahl: 2404,8

OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTEN UND OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,98		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,98	Ohne: 0	
Versorgungsform:	Ambulant: 0	Stationär: 0,98	
		Fälle je Anzahl: 1545,9	

MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	4,74		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 4,74	Ohne: 0	
Versorgungsform:	Ambulant: 1,63	Stationär: 3,11	
		Fälle je Anzahl: 487,1	

B-[1].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
1	Intensivpflege und Anästhesie
2	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
3	Operationsdienst
4	Hygienebeauftragte in der Pflege
5	Praxisanleitung

B-[1].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
1	Schmerzmanagement
2	Wundmanagement

B-[2] Klinik für Wirbelsäulen Chirurgie

B-[2].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik für Wirbelsäulen Chirurgie
Straße:	Am Kokturkanal
Hausnummer:	2
PLZ:	32545
Ort:	Bad Oeynhausen
URL:	http://www.muehlenkreiskliniken.de

B-[2].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL
1	(3755) Wirbelsäulen Chirurgie

B-[2].1.2 Name des Chefarztes oder der Cheförztn

Name/Funktion:	Dr. Michael Vahldiek, Chefarzt
Telefon:	05731 247 105
Fax:	
E-Mail:	michael.vahldiek@muehlenkreiskliniken.de

B-[2].1.3 Weitere Zugänge

Adresse:	Am Kokturkanal 2
PLZ/Ort:	32545 Bad Oeynhausen
URL:	http://www.muehlenkreiskliniken.de

B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:	Ja
--	----

B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Wirbelsäulenchirurgie
2	Spezialsprechstunde <i>Kinderorthopädie, Endoprothetik, Sport, Schulter, Rheuma, Hand, Skoliosen</i>
3	Diagnostik und Therapie von rheumatischen Erkrankungen <i>Spinalkanalstenosen und Instabilitäten als Folge rheumatischen Erkrankungen</i>
4	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien <i>Spinalkanalstenosen, Osteochondrosen, entzündliche und tumoröse Veränderungen der Wirbel</i>
5	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens <i>Degenerative und idiopathische Skoliosen, Hyperkyphosen (Bechterew, Scheuermann), Fehlstellungen bei angeborenen oder erworbenen Wirbelkörperdeformitäten</i>
6	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens <i>Frakturen der Wirbelsäule</i>
7	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes <i>Bandscheibenvorfälle, Vorwölbungen, Entzündungen, Hypertrophie der bindegewebigen Bänder der Wirbelsäule</i>
8	Diagnostik und Therapie von Unfällen und Unfallfolgen <i>Fehlstellungen, Schmerzen und Instabilitäten als Folge von Unfällen</i>
9	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule
10	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien <i>Osteoporose, Chondrocalcinose, Ochronose</i>
11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln <i>Muskeldystrophie</i>
12	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes <i>Erkennung und Behandlung von Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises am Bewegungsapparat (rheumatoide Arthritis, Bechterew-Erkrankung, Gelekbeteiligung bei Schuppenflechte, Lupus erythematoses). Veränderung am Bewegungssystem bei Diabetes mellitus, Speicherkrankheiten (Häm siderose, Ochronose).</i>
13	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes <i>Entfernung von Weichteiltumoren</i>
14	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane <i>Tumoren oder Metastasen des Skelettsystemes</i>
15	Kinderorthopädie <i>Skoliosen, Morbus Scheuermann, Verletzungen der Wirbelsäule, Fehlbildungen der Wirbelkörper, Hüftdysplasie, Klumpfuß</i>

B-[2].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1900
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[2].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	M48.06	Spinal(kanal)stenose: Lumbalbereich	287
2	M51.1	Lumbale und sonstige Bandscheibenschäden mit Radikulopathie	276
3	M54.4	Lumboischialgie	161
4	M54.16	Radikulopathie: Lumbalbereich	123
5	M80.58	Idiopathische Osteoporose mit pathologischer Fraktur: Sonstige [Hals, Kopf, Rippen, Rumpf, Schädel, Wirbelsäule]	73
6	M42.16	Osteochondrose der Wirbelsäule beim Erwachsenen: Lumbalbereich	70
7	M43.16	Spondylolisthesis: Lumbalbereich	55
8	M42.17	Osteochondrose der Wirbelsäule beim Erwachsenen: Lumbosakralbereich	54
9	M51.2	Sonstige näher bezeichnete Bandscheibenverlagerung	53
10	M54.17	Radikulopathie: Lumbosakralbereich	46
11	M48.02	Spinal(kanal)stenose: Zervikalbereich	46
12	M53.26	Instabilität der Wirbelsäule: Lumbalbereich	44
13	T84.2	Mechanische Komplikation durch eine interne Osteosynthesevorrichtung an sonstigen Knochen	38
14	M41.86	Sonstige Formen der Skoliose: Lumbalbereich	37
15	M50.1	Zervikaler Bandscheibenschaden mit Radikulopathie	35
16	M48.07	Spinal(kanal)stenose: Lumbosakralbereich	27
17	M43.17	Spondylolisthesis: Lumbosakralbereich	27
18	M53.3	Krankheiten der Sakrokokzygealregion, anderenorts nicht klassifiziert	25
19	M53.1	Zervikobrachial-Syndrom	24
20	M54.5	Kreuzschmerz	22
21	M96.0	Pseudarthrose nach Fusion oder Arthrodesen	21

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
22	M42.12	Osteochondrose der Wirbelsäule beim Erwachsenen: Zervikalbereich	21
23	M54.12	Radikulopathie: Zervikalbereich	20
24	M96.1	Postlaminektomie-Syndrom, anderenorts nicht klassifiziert	19
25	M50.2	Sonstige zervikale Bandscheibenverlagerung	15
26	M47.87	Sonstige Spondylose: Lumbosakralbereich	13
27	M53.0	Zervikozepales Syndrom	12
28	T81.4	Infektion nach einem Eingriff, anderenorts nicht klassifiziert	12
29	M47.86	Sonstige Spondylose: Lumbalbereich	11
30	M54.2	Zervikalneuralgie	10

B-[2].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	M54	Rückenschmerzen	394
2	M48	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule	379
3	M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	330
4	M42	Abnutzung der Knochen und Knorpel der Wirbelsäule	159
5	M53	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule bzw. des Rückens[, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist]	121
6	M43	Sonstige Verformung der Wirbelsäule bzw. des Rückens	87
7	M80	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose	81
8	M50	Bandscheibenschaden im Halsbereich	53
9	M41	Seitverbiegung der Wirbelsäule - Skoliose	51
10	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	40

B-[2].6.2 ICD, 4-stellig, XML-Ausgabe

	ICD-4-CODE	NAME	GESAMTSUMME
1	M48.0	Spinal(kanal)stenose	369
2	M51.1	Lumbale und sonstige Bandscheibenschäden mit Radikulopathie	276
3	M54.1	Radikulopathie	196

	ICD-4-CODE	NAME	GESAMTSUMME
4	M54.4	Lumboischialgie	161
5	M42.1	Osteochondrose der Wirbelsäule beim Erwachsenen	159
6	M43.1	Spondylolisthesis	84
7	M80.5	Idiopathische Osteoporose mit pathologischer Fraktur	75
8	M53.2	Instabilität der Wirbelsäule	60
9	M51.2	Sonstige näher bezeichnete Bandscheibenverlagerung	53
10	M41.8	Sonstige Formen der Skoliose	43
11	T84.2	Mechanische Komplikation durch eine interne Osteosynthesevorrichtung an sonstigen Knochen	38
12	M50.1	Zervikaler Bandscheibenschaden mit Radikulopathie	35
13	M47.8	Sonstige Spondylose	29
14	S32.0	Fraktur eines Lendenwirbels	28
15	M53.3	Krankheiten der Sakrokokzygealregion, anderenorts nicht klassifiziert	25
16	M53.1	Zervikobrachial-Syndrom	24
17	M54.5	Kreuzschmerz	22
18	M96.0	Pseudarthrose nach Fusion oder Arthrodesis	21
19	M96.1	Postlaminektomie-Syndrom, anderenorts nicht klassifiziert	19
20	M50.2	Sonstige zervikale Bandscheibenverlagerung	15
21	M46.4	Diszitis, nicht näher bezeichnet	13
22	T81.4	Infektion nach einem Eingriff, anderenorts nicht klassifiziert	12
23	M53.0	Zervikozepales Syndrom	12
24	M54.2	Zervikalneuralgie	10
25	S22.0	Fraktur eines Brustwirbels	10
26	M48.4	Ermüdungsbruch eines Wirbels	7
27	T81.8	Sonstige Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert	6

	ICD-4-CODE	NAME	GESAMTSUMME
28	C79.5	Sekundäre bösartige Neubildung des Knochens und des Knochenmarkes	6
29	M41.5	Sonstige sekundäre Skoliose	5
30	M80.8	Sonstige Osteoporose mit pathologischer Fraktur	4

B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	8-020.x	Therapeutische Injektion: Sonstige	1483
2	3-802	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	1032
3	3-990	Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung	925
4	8-910	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	848
5	8-914.12	Injektion eines Medikamentes an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie: Mit bildgebenden Verfahren: An der Lendenwirbelsäule	695
6	8-917.13	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie: Mit bildgebenden Verfahren: An den Gelenken der Lendenwirbelsäule	424
7	5-835.9	Knochenersatz an der Wirbelsäule: Transplantation von Spongiosa(spänen) oder kortikospongiösen Spänen (autogen)	240
8	5-832.0	Exzision von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule: Spondylophyt	239
9	5-831.0	Exzision von erkranktem Bandscheibengewebe: Exzision einer Bandscheibe	216
10	5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	207
11	5-831.2	Exzision von erkranktem Bandscheibengewebe: Exzision einer Bandscheibe mit Radikulodekompression	204
12	8-020.5	Therapeutische Injektion: Gelenk oder Schleimbeutel	192
13	5-032.00	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis: LWS, dorsal: 1 Segment	190
14	5-389.x	Anderer operativer Verschluss an Blutgefäßen: Sonstige	174
15	5-032.10	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis: Flavektomie LWS: 1 Segment	171
16	5-032.20	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis: Laminotomie LWS: 1 Segment	170

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
17	5-835.b0	Knochenersatz an der Wirbelsäule: Verwendung von keramischem Knochenersatzmaterial: Ohne Anreicherung von Knochenwachstumzellen	134
18	5-839.60	Andere Operationen an der Wirbelsäule: Knöcherne Dekompression des Spinalkanals: 1 Segment	125
19	5-83b.53	Osteosynthese (dynamische Stabilisierung) an der Wirbelsäule: Durch Schrauben-Stab-System: 4 oder mehr Segmente	121
20	5-839.61	Andere Operationen an der Wirbelsäule: Knöcherne Dekompression des Spinalkanals: 2 Segmente	118
21	5-83b.70	Osteosynthese (dynamische Stabilisierung) an der Wirbelsäule: Durch intervertebrale Cages: 1 Segment	107
22	8-800.c0	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat: 1 TE bis unter 6 TE	107
23	5-836.32	Spondylodese: Dorsal: 3 bis 5 Segmente	100
24	8-914.10	Injektion eines Medikamentes an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie: Mit bildgebenden Verfahren: An der Halswirbelsäule	98
25	5-896.1a	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Großflächig: Brustwand und Rücken	97
26	3-203	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel	90
27	5-783.0x	Entnahme eines Knochentransplantates: Spongiosa, eine Entnahmestelle: Sonstige	85
28	5-916.a1	Temporäre Weichteildeckung: Anlage oder Wechsel eines Systems zur Vakuumtherapie: Tiefreichend, subfaszial oder an Knochen und Gelenken der Extremitäten	84
29	5-831.9	Exzision von erkranktem Bandscheibengewebe: Entfernung eines freien Sequesters ohne Endoskopie	82
30	5-83b.71	Osteosynthese (dynamische Stabilisierung) an der Wirbelsäule: Durch intervertebrale Cages: 2 Segmente	80

B-[2].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	8-020	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken	1675
2	5-032	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein	1115
3	3-802	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	1032
4	3-990	Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung	925

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
5	8-914	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven	861
6	8-910	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	848
7	5-831	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe	624
8	8-917	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels in Gelenke der Wirbelsäule	558
9	5-83b	Operative Befestigung von Knochen (dynamische Stabilisierung) der Wirbelsäule	529
10	5-839	Sonstige Operation an der Wirbelsäule	473

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	RHEUMASPRECHSTUNDE
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
	LEISTUNGEN:
	VO17 - Rheumachirurgie
	<i>Diagnostik und Therapieberatung zu rheumatischen Erkrankungen</i>
2	PHYSIOTHERAPIE UND ERGOTHERAPIE
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
	LEISTUNGEN:
	VO13 - Spezialsprechstunde
	<i>Ambulante Physiotherapie und Ergotherapie</i>
3	FUßSPRECHSTUNDE
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
	LEISTUNGEN:
	VO15 - Fußchirurgie
	<i>Diagnostik und Therapieberatung aller Fußkrankheiten</i>
4	ENDOPROTHESENSPRECHSTUNDE
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
	LEISTUNGEN:
	VO14 - Endoprothetik
	<i>Diagnostik und Therapieberatung zu Gelenkverschleiß</i>

5	SPORTORTHOPÄDIESPRECHSTUNDE
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
	LEISTUNGEN:
	VO20 - Sportmedizin/Sporttraumatologie
	<i>Diagnostik und Therapieberatung zu Sportverletzungen</i>
6	PRIVATAMBULANZ
	Privatambulanz
	<i>Diagnostik und Therapie von Patienten, die nicht Mitglied einer gesetzlichen Krankenkasse sind.</i>
7	WIRBELSÄULENSPRECHSTUNDE
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
	LEISTUNGEN:
	VO03 - Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
	VO05 - Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
	<i>Diagnostik und Therapie aller Wirbelsäulenerkrankungen, Notfälle</i>
8	UNFALLCHIRURGISCHE SPRECHSTUNDE
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
	LEISTUNGEN:
	VO21 - Traumatologie
	<i>Diagnostik und Therapieberatung frischer Verletzungen</i>
9	KINDERORTHOPÄDIE
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
	LEISTUNGEN:
	VO12 - Kinderorthopädie
	<i>Diagnostik und Therapieberatung zu Entwicklungs- und anlagebedingten Störungen des Bewegungsapparates bei Kindern</i>
10	SCHULTERSPRECHSTUNDE
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
	LEISTUNGEN:
	VO19 - Schulterchirurgie
	<i>Diagnostik und Therapieberatung zu Schultererkrankungen</i>

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-[2].9.1 Ambulante Operationen, 4-stellig, Print-Ausgabe

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

B-[2].11 Personelle Ausstattung

B-[2].11.1 Ärzte und Ärztinnen

ÄRZTE UND ÄRZTINNEN INSGESAMT (OHNE BELEGÄRZTE UND BELEGÄRZTINNEN)

Gesamt:	9,64	Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	40
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 9,64	Ohne:	0
Versorgungsform:	Ambulant: 1,93	Stationär:	7,71
		Fälle je Anzahl:	246,4

- DAVON FACHÄRZTE UND FACHÄRZTINNEN

Gesamt:	6,11		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 6,11	Ohne:	0
Versorgungsform:	Ambulant: 1,22	Stationär:	4,88
		Fälle je Anzahl:	389,3

BELEGÄRZTE UND BELEGÄRZTINNEN (NACH § 121 SGB V)

Anzahl in Personen:	0
Fälle je Anzahl:	0,0

B-[2].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Allgemeinchirurgie
2	Orthopädie und Unfallchirurgie
3	Neurochirurgie

B-[2].11.1.2 Zusatzweiterbildung

B-[2].11.2 Pflegepersonal

MAßGEBLICHE WÖCHENTLICHE TARIFLICHE ARBEITSZEITEN:

38,5

GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER UND GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	28,27		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	28,27	Ohne: 0
Versorgungsform:	Ambulant:	0	Stationär: 28,27
			Fälle je Anzahl: 67,2

GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGER UND GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,43		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,43	Ohne: 0
Versorgungsform:	Ambulant:	0	Stationär: 0,43
			Fälle je Anzahl: 4418,6

OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTEN UND OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,63		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,63	Ohne: 0

Versorgungsform:	Ambulant: 0	Stationär: 0,63
		Fälle je Anzahl: 3015,9

MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	1,48	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 1,48	Ohne: 0
Versorgungsform:	Ambulant: 0	Stationär: 1,48
		Fälle je Anzahl: 1283,8

B-[2].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
1	Intensivpflege und Anästhesie
2	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
3	Operationsdienst
4	Hygienebeauftragte in der Pflege
5	Praxisanleitung

B-[2].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
1	Schmerzmanagement
2	Wundmanagement

B-[3] Institut für Anästhesiologie und Intensivmedizin

B-[3].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Nicht-Bettenführend
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Institut für Anästhesiologie und Intensivmedizin
Straße:	Am Kokturkanal
Hausnummer:	2

PLZ:	32545
Ort:	Bad Oeynhausen
URL:	http://www.muehlenkreiskliniken.de

B-[3].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(3700) Sonstige Fachabt.

B-[3].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Name/Funktion:	Dr. Mathias Emmerich, Chefarzt
Telefon:	05731 247 0
Fax:	
E-Mail:	mathias.emmerich@muehlenkreiskliniken.de

B-[3].1.3 Weitere Zugänge

Adresse:	Am Kokturkanal 2
PLZ/Ort:	32545 Bad Oeynhausen
URL:	http://www.muehlenkreiskliniken.de

B-[3].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:	Ja
--	----

B-[3].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Durchführung von Regionalanästhesien <i>Patienten aller Altersstufen und Schweregrade als Spinalanästhesie, Periduralanästhesie, Plexusblockaden interskalenär, axillär, VIP, Fußblock, periphere Blockaden</i>
2	Intensivmedizin <i>Mitbehandlung bei der postoperativen Überwachung und intensivmedizinischen Betreuung aller Hochrisiko-Patienten, Schmerztherapie, Beatmung, NIV, Atemhilfen, Notfall-Labor, Transfusion, non-invasives und invasives hämodynamisches Monitoring</i>
3	Durchführung von Allgemeinanästhesien <i>Patienten aller Altersstufen und Schweregrade als balancierte Anästhesien im low flow - minimal flow Bereich bzw. TIVA, Relaxometrie und Wärmegeräte in allen OP-Sälen, nicht-invasives bzw. invasives Monitoring in allen Arbeitsbereichen entsprechend DGAI-Empfehlung</i>

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE

4 Anlage peripherer Schmerzblockaden, auch mit Kathetertechnik

Anlage mit Nervenstimulations-Technik bzw. Sonographie-gesteuert, z.B. N. fem. Katheter, N. ischaidicus Blockaden, axilläre und interskalenäre Plexus-blockaden bzw. Katheter

5 Perioperative Schmerztherapie

Hausinterne Standards, Akut-Schmerzdienst. Das perioperative Schmerzmanagement wurde im Januar 2009 durch den TÜV Rheinland zertifiziert.

B-[3].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[3].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[3].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

B-[3].6.2 ICD, 4-stellig, XML-Ausgabe

B-[3].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	8-915	Injektion und Infusion eines Medikamentes an andere periphere Nerven zur Schmerztherapie	253
2	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	101
3	8-919	Komplexe Akutschmerzbehandlung	96
4	8-980.0	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 1 bis 184 Aufwandspunkte	67
5	8-931.0	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes: Ohne kontinuierliche reflektionspektrometrische Messung der zentralvenösen Sauerstoffsättigung	19
6	8-980.10	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 185 bis 552 Aufwandspunkte: 185 bis 368 Aufwandspunkte	17

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
7	8-713.0	Maschinelle Beatmung und Atemunterstützung bei Erwachsenen: Atemunterstützung durch Anwendung von High-Flow-Nasenkanülen [HFNC-System]	11
8	8-706	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung	10
9	8-980.11	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 185 bis 552 Aufwandspunkte: 369 bis 552 Aufwandspunkte	5
10	8-771	Kardiale oder kardiopulmonale Reanimation	4
11	8-701	Einfache endotracheale Intubation	4
12	8-911	Subarachnoidale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie	1
13	8-700.0	Offenhalten der oberen Atemwege: Durch oropharyngealen Tubus	1
14	8-700.1	Offenhalten der oberen Atemwege: Durch nasopharyngealen Tubus	1
15	8-980.21	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 553 bis 1104 Aufwandspunkte: 829 bis 1104 Aufwandspunkte	1

B-[3].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-[3].9.1 Ambulante Operationen, 4-stellig, Print-Ausgabe

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

B-[3].11 Personelle Ausstattung

B-[3].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Versorgung durch das ärztliche Personal der Anästhesie im Krankenhaus Bad Oeynhausen

ÄRZTE UND ÄRZTINNEN INSGESAMT (OHNE BELEGÄRZTE UND BELEGÄRZTINNEN)

Gesamt:	6,75	Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	40
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 6,75	Ohne:	0
Versorgungsform:	Ambulant: 1,35	Stationär:	5,4
		Fälle je Anzahl:	0,0

- DAVON FACHÄRZTE UND FACHÄRZTINNEN

Gesamt:	4		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 4	Ohne:	0
Versorgungsform:	Ambulant: 0,8	Stationär:	3,2
		Fälle je Anzahl:	0,0

BELEGÄRZTE UND BELEGÄRZTINNEN (NACH § 121 SGB V)

Anzahl in Personen:	0
Fälle je Anzahl:	0,0

B-[3].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Anästhesiologie

B-[3].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	ZUSATZ-WEITERBILDUNG
1	Intensivmedizin

B-[3].11.2 Pflegepersonal

MAßGEBLICHE WÖCHENTLICHE TARIFLICHE ARBEITSZEITEN:

38,5

GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER UND GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	4,03		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 4,03	Ohne: 0	
Versorgungsform:	Ambulant: 0	Stationär: 4,03	Fälle je Anzahl: 0,0

B-[3].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	ANERKANNT FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
1	Intensivpflege und Anästhesie
2	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
3	Hygienebeauftragte in der Pflege
4	Praxisanleitung

B-[3].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
1	Schmerzmanagement
2	Wundmanagement

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 SGB V

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Leistungsbereiche mit Fallzahlen und Dokumentationsrate

	LEISTUNGSBEREICH	FALLZAHL	DOKUMENTATIONSRATE (%)
1	Hüftendoprothesenve (HEP)	493	100,2
2	Knieendoprothesenve (KEP)	240	100,4
3	Hüftendoprothesenve Hüftendoprothesen- Erstimplantation einschl. endoprothetische Versorgung Femurfraktur (HEP_IMP)	399	99,7
4	Hüftendoprothesenve HüftEndoprothesenve und - komponentenwechsel (HEP_WE)	105	92,4
5	Knieendoprothesenve : Knieendoprothesen- Erstimplantation einschl. KnieSchlittenprothese (KEP_IMP)	185	100,5
6	Knieendoprothesenve : Knieendoprothesenve und -komponentenwechse (KEP_WE)	57	96,5
7	Ambulant erworbene Pneumonie (PNEU)	<i>Datenschutz</i>	<i>Datenschutz</i>
8	Pflege: Dekubitusprophylaxe (DEK)	23	91,3

C-1.2 Ergebnisse für Qualitätsindikatoren aus dem Verfahren gemäß QSKHRL

C-1.2.A Qualitätsindikatoren, die vom G-BA als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertet wurden

C-1.2 A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

1	Angebrachter Grund für den Wechsel des künstlichen Hüftgelenks oder einzelner Teile	
	Kennzahl-ID	54002
	Leistungsbereich	Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Hüftgelenks oder dessen Teile
	Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
	Fachlicher Hinweis IQTIG	Der Referenzbereich gibt an, ob das Ergebnis eines Indikators rechnerisch auffällig oder unauffällig ist. Ergebnisse außerhalb des Referenzbereichs ziehen üblicherweise eine Analyse im Strukturierten Dialog nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Indikato
	RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
	Ergebnis (Einheit)	84,21 %
	Vertrauensbereich	75,57 % - 90,19 %
	BUNDESERGEBNIS	
	Bundesdurchschnitt	93
	Referenzbereich	>= 86,00 % (Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	9271 % - 9332 %
	FALLZAHL	
	Beobachtete Ereignisse	80
	Erwartete Ereignisse	95
	Grundgesamtheit	95
	QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
	Ergebnis im Berichtsjahr	D50 - Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: Unvollständige oder falsche Dokumentation
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↔ unverändert

2	Wartezeit im Krankenhaus vor der Hüftgelenkersetzenden Operation, die infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens stattfindet	
	Kennzahl-ID	54003
	Leistungsbereich	Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Hüftgelenks oder dessen Teile
	Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
	Fachlicher Hinweis IQTIG	Der Referenzbereich gibt an, ob das Ergebnis eines Indikators rechnerisch auffällig oder unauffällig ist. Ergebnisse außerhalb des Referenzbereichs ziehen üblicherweise eine Analyse im Strukturierten Dialog nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Indikato
	RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
	Ergebnis (Einheit)	—
	Vertrauensbereich	—
	BUNDESERGEBNIS	
	Bundesdurchschnitt	17,5
	Referenzbereich	= 15,00 % (Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	1715 % - 1778 %
	FALLZAHL	
	Beobachtete Ereignisse	(Datenschutz)
	Erwartete Ereignisse	(Datenschutz)
	Grundgesamtheit	(Datenschutz)
	QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
	Ergebnis im Berichtsjahr	H99 - Einrichtung auf rechnerisch auffälliges Ergebnis hingewiesen: Sonstiges (im Kommentar erläutert)
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG	
	Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene zuständigen Stelle	Anwendung der Ein-Fall-Regel gemäß Empfehlung der PG-Leitfaden
3	Angebrachter Grund für den Wechsel des künstlichen Kniegelenks oder einzelner Teile	
	Kennzahl-ID	54022
	Leistungsbereich	Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Kniegelenks oder dessen Teile
	Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
	Fachlicher Hinweis IQTIG	Der Referenzbereich gibt an, ob das Ergebnis eines Indikators rechnerisch auffällig oder unauffällig ist. Ergebnisse außerhalb des Referenzbereichs ziehen üblicherweise eine Analyse im Strukturierten Dialog nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Indikato
	RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
	Ergebnis (Einheit)	79,63 %
	Vertrauensbereich	67,1 % - 88,23 %

BUNDESERGEBNIS	
Bundesdurchschnitt	91
Referenzbereich	>= 86,00 % (Zielbereich)
Vertrauensbereich	9060 % - 9143 %
FALLZAHL	
Beobachtete Ereignisse	43
Erwartete Ereignisse	54
Grundgesamtheit	54
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	D50 - Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: Unvollständige oder falsche Dokumentation
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↔ unverändert
4	Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür 4. Grades/der Kategorie 4 erworben
Kennzahl-ID	52010
Leistungsbereich	Vorbeugung eines Druckgeschwürs
Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
Fachlicher Hinweis IQTIG	Zu beachten ist, dass dieses Indikatorergebnis unter Umständen nicht ausschließlich durch das jeweilige Krankenhaus beeinflusst wird. So können z. B. die Erkrankungsschwere, Begleiterkrankungen oder das Alter der Patientinnen und Patienten einen Einfluss
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Ergebnis (Einheit)	0 %
Vertrauensbereich	-
BUNDESERGEBNIS	
Bundesdurchschnitt	0
Referenzbereich	Sentinel-Event
Vertrauensbereich	1 % - 1 %
FALLZAHL	
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	3411
Grundgesamtheit	3411
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↔ unverändert
5	Angebrachter Grund für das geplante, erstmalige Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
Kennzahl-ID	54001
Leistungsbereich	Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Hüftgelenks oder dessen Teile
Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein

Fachlicher Hinweis IQTIG

Der Referenzbereich gibt an, ob das Ergebnis eines Indikators rechnerisch auffällig oder unauffällig ist. Ergebnisse außerhalb des Referenzbereichs ziehen üblicherweise eine Analyse im Strukturierten Dialog nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Indikato

RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES

Ergebnis (Einheit)	99,49 %
Vertrauensbereich	98,17 % - 99,86 %

BUNDESERGEBNIS

Bundesdurchschnitt	96,5
Referenzbereich	>= 90,00 % (Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	9645 % - 9663 %

FALLZAHL

Beobachtete Ereignisse	393
Erwartete Ereignisse	395
Grundgesamtheit	395

QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN

Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↔ unverändert

6

Vorbeugende Maßnahmen, um einen Sturz des Patienten nach der Operation zu vermeiden

Kennzahl-ID	54004
Leistungsbereich	Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Hüftgelenks oder dessen Teile
Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
Fachlicher Hinweis IQTIG	Der Referenzbereich gibt an, ob das Ergebnis eines Indikators rechnerisch auffällig oder unauffällig ist. Ergebnisse außerhalb des Referenzbereichs ziehen üblicherweise eine Analyse im Strukturierten Dialog nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Indikato

RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES

Ergebnis (Einheit)	83,97 %
Vertrauensbereich	79,49 % - 87,63 %

BUNDESERGEBNIS

Bundesdurchschnitt	92,9
Referenzbereich	>= 80,00 % (Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	9275 % - 9299 %

FALLZAHL

Beobachtete Ereignisse	262
Erwartete Ereignisse	312
Grundgesamtheit	312

QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	📈 verbessert
7	Vorbeugende Gabe von Antibiotika
Kennzahl-ID	54005
Leistungsbereich	Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Hüftgelenks oder dessen Teile
Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Ja
Fachlicher Hinweis IQTIG	Der Referenzbereich gibt an, ob das Ergebnis eines Indikators rechnerisch auffällig oder unauffällig ist. Ergebnisse außerhalb des Referenzbereichs ziehen üblicherweise eine Analyse im Strukturierten Dialog nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Indikato
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Ergebnis (Einheit)	99,59 %
Vertrauensbereich	98,53 % - 99,89 %
BUNDESERGEBNIS	
Bundesdurchschnitt	99,8
Referenzbereich	>= 95,00 % (Zielbereich)
Vertrauensbereich	9977 % - 9981 %
FALLZAHL	
Beobachtete Ereignisse	489
Erwartete Ereignisse	491
Grundgesamtheit	491
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↔ unverändert
8	Beweglichkeit des Gelenks nach einem geplanten Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks zum Zeitpunkt der Entlassung aus dem Krankenhaus
Kennzahl-ID	54010
Leistungsbereich	Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Hüftgelenks oder dessen Teile
Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
Fachlicher Hinweis IQTIG	Der Referenzbereich gibt an, ob das Ergebnis eines Indikators rechnerisch auffällig oder unauffällig ist. Ergebnisse außerhalb des Referenzbereichs ziehen üblicherweise eine Analyse im Strukturierten Dialog nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Indikato

RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Ergebnis (Einheit)	96,96 %
Vertrauensbereich	94,77 % - 98,25 %
BUNDESERGEBNIS	
Bundesdurchschnitt	98
Referenzbereich	>= 95,00 % (Zielbereich)
Vertrauensbereich	9791 % - 9804 %
FALLZAHL	
Beobachtete Ereignisse	383
Erwartete Ereignisse	395
Grundgesamtheit	395
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↔ unverändert

9	Todesfälle während des Krankenhausaufenthaltes bei Patienten mit geringer Wahrscheinlichkeit zu sterben
Kennzahl-ID	54013
Leistungsbereich	Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Hüftgelenks oder dessen Teile
Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
Fachlicher Hinweis IQTIG	Unter Berücksichtigung verschiedener Faktoren wird für alle Patientinnen und Patienten mit Hüftendoprothesenimplantation die jeweils erwartete Sterbewahrscheinlichkeit berechnet. Unter den verstorbenen Patientinnen und Patienten werden die 10 % mit der g
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Ergebnis (Einheit)	0 %
Vertrauensbereich	-
BUNDESERGEBNIS	
Bundesdurchschnitt	0,2
Referenzbereich	Sentinel-Event
Vertrauensbereich	18 % - 22 %
FALLZAHL	
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	476
Grundgesamtheit	476
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↔ unverändert

10	Allgemeine Komplikationen im Zusammenhang mit dem Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks, das infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens stattfindet	
	Kennzahl-ID	54015
	Leistungsbereich	Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Hüftgelenks oder dessen Teile
	Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
	Fachlicher Hinweis IQTIG	Zu beachten ist, dass dieses Indikatoreergebnis unter Umständen nicht ausschließlich durch das jeweilige Krankenhaus beeinflusst wird. So können z. B. die Erkrankungsschwere, Begleiterkrankungen oder das Alter der Patientinnen und Patienten einen Einfluss
	RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
	Ergebnis (Einheit)	—
	Vertrauensbereich	—
	BUNDESERGEBNIS	
	Bundesdurchschnitt	11,5
	Referenzbereich	= 25,00 % (95. Perzentil, Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	1127 % - 1179 %
	FALLZAHL	
	Beobachtete Ereignisse	(Datenschutz)
	Erwartete Ereignisse	(Datenschutz)
	Grundgesamtheit	(Datenschutz)
	QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
	Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↔ unverändert
11	Allgemeine Komplikationen, die mit dem geplanten, erstmaligen Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks in Zusammenhang stehen	
	Kennzahl-ID	54016
	Leistungsbereich	Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Hüftgelenks oder dessen Teile
	Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
	Fachlicher Hinweis IQTIG	Zu beachten ist, dass dieses Indikatoreergebnis unter Umständen nicht ausschließlich durch das jeweilige Krankenhaus beeinflusst wird. So können z. B. die Erkrankungsschwere, Begleiterkrankungen oder das Alter der Patientinnen und Patienten einen Einfluss
	RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
	Ergebnis (Einheit)	—
	Vertrauensbereich	—
	BUNDESERGEBNIS	
	Bundesdurchschnitt	1,8
	Referenzbereich	= 6,35 % (95. Perzentil, Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	171 % - 183 %

FALLZAHL	
Beobachtete Ereignisse	(Datenschutz)
Erwartete Ereignisse	(Datenschutz)
Grundgesamtheit	(Datenschutz)
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↔ unverändert

12	Allgemeine Komplikationen, die im Zusammenhang mit dem Wechsel des künstlichen Hüftgelenks oder einzelner Teile auftreten	
	Kennzahl-ID	54017
	Leistungsbereich	Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Hüftgelenks oder dessen Teile
	Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
	Fachlicher Hinweis IQTIG	Zu beachten ist, dass dieses Indikatorergebnis unter Umständen nicht ausschließlich durch das jeweilige Krankenhaus beeinflusst wird. So können z. B. die Erkrankungsschwere, Begleiterkrankungen oder das Alter der Patientinnen und Patienten einen Einfluss
	RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
	Ergebnis (Einheit)	—
	Vertrauensbereich	—
	BUNDESERGEBNIS	
	Bundesdurchschnitt	6,2
	Referenzbereich	= 19,17 % (95. Perzentil, Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	587 % - 646 %
	FALLZAHL	
	Beobachtete Ereignisse	(Datenschutz)
	Erwartete Ereignisse	(Datenschutz)
	Grundgesamtheit	(Datenschutz)
	QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
	Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↔ unverändert

13	Spezifische Komplikationen im Zusammenhang mit dem Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks, das infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens stattfindet	
	Kennzahl-ID	54018
	Leistungsbereich	Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Hüftgelenks oder dessen Teile
	Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein

Fachlicher Hinweis IQTIG

Zu beachten ist, dass dieses Indikatorergebnis unter Umständen nicht ausschließlich durch das jeweilige Krankenhaus beeinflusst wird. So können z. B. die Erkrankungsschwere, Begleiterkrankungen oder das Alter der Patientinnen und Patienten einen Einfluss

RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES

Ergebnis (Einheit)

—

Vertrauensbereich

—

BUNDESERGEBNIS

Bundesdurchschnitt

4,4

Referenzbereich

= 11,55 % (95. Perzentil, Toleranzbereich)

Vertrauensbereich

426 % - 459 %

FALLZAHL

Beobachtete Ereignisse

(Datenschutz)

Erwartete Ereignisse

(Datenschutz)

Grundgesamtheit

(Datenschutz)

QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN

Ergebnis im Berichtsjahr

R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr

↻ unverändert

14

Spezifische Komplikationen, die mit dem geplanten, erstmaligen Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks in Zusammenhang stehen

Kennzahl-ID

54019

Leistungsbereich

Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Hüftgelenks oder dessen Teile

Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus

Nein

Fachlicher Hinweis IQTIG

Zu beachten ist, dass dieses Indikatorergebnis unter Umständen nicht ausschließlich durch das jeweilige Krankenhaus beeinflusst wird. So können z. B. die Erkrankungsschwere, Begleiterkrankungen oder das Alter der Patientinnen und Patienten einen Einfluss

RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES

Ergebnis (Einheit)

4,05 %

Vertrauensbereich

2,51 % - 6,48 %

BUNDESERGEBNIS

Bundesdurchschnitt

2,4

Referenzbereich

= 8,00 % (95. Perzentil, Toleranzbereich)

Vertrauensbereich

230 % - 244 %

FALLZAHL

Beobachtete Ereignisse

16

Erwartete Ereignisse

395

Grundgesamtheit

395

QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert

15 Spezifische Komplikationen, die im Zusammenhang mit dem Wechsel des künstlichen Hüftgelenks oder einzelner Teile auftreten

Kennzahl-ID	54120
Leistungsbereich	Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Hüftgelenks oder dessen Teile
Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
Fachlicher Hinweis IQTIG	Zu beachten ist, dass dieses Indikatorergebnis unter Umständen nicht ausschließlich durch das jeweilige Krankenhaus beeinflusst wird. So können z. B. die Erkrankungsschwere, Begleiterkrankungen oder das Alter der Patientinnen und Patienten einen Einfluss
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Ergebnis (Einheit)	5,26 %
Vertrauensbereich	2,27 % - 11,73 %
BUNDESERGEBNIS	
Bundesdurchschnitt	10,2
Referenzbereich	= 23,95 % (95. Perzentil, Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	983 % - 1056 %
FALLZAHL	
Beobachtete Ereignisse	5
Erwartete Ereignisse	95
Grundgesamtheit	95
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert

16 Angebrachter Grund für das geplante, erstmalige Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks

Kennzahl-ID	54020
Leistungsbereich	Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Kniegelenks oder dessen Teile
Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
Fachlicher Hinweis IQTIG	Der Referenzbereich gibt an, ob das Ergebnis eines Indikators rechnerisch auffällig oder unauffällig ist. Ergebnisse außerhalb des Referenzbereichs ziehen üblicherweise eine Analyse im Strukturierten Dialog nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Indikato
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Ergebnis (Einheit)	98,7 %
Vertrauensbereich	95,39 % - 99,64 %

BUNDESERGEBNIS	
Bundesdurchschnitt	97,4
Referenzbereich	>= 90,00 % (Zielbereich)
Vertrauensbereich	9734 % - 9751 %
FALLZAHL	
Beobachtete Ereignisse	152
Erwartete Ereignisse	154
Grundgesamtheit	154
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↔ unverändert
17	Angebrachter Grund für einen künstlichen Teilersatz des Kniegelenks
Kennzahl-ID	54021
Leistungsbereich	Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Kniegelenks oder dessen Teile
Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
Fachlicher Hinweis IQTIG	Der Referenzbereich gibt an, ob das Ergebnis eines Indikators rechnerisch auffällig oder unauffällig ist. Ergebnisse außerhalb des Referenzbereichs ziehen üblicherweise eine Analyse im Strukturierten Dialog nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Indikato
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
Ergebnis (Einheit)	90,62 %
Vertrauensbereich	75,78 % - 96,76 %
BUNDESERGEBNIS	
Bundesdurchschnitt	94,2
Referenzbereich	>= 90,00 % (Zielbereich)
Vertrauensbereich	9391 % - 9457 %
FALLZAHL	
Beobachtete Ereignisse	29
Erwartete Ereignisse	32
Grundgesamtheit	32
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↔ unverändert

18	Vorbeugende Gabe von Antibiotika	
	Kennzahl-ID	54023
	Leistungsbereich	Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Kniegelenks oder dessen Teile
	Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Ja
	Fachlicher Hinweis IQTIG	Der Referenzbereich gibt an, ob das Ergebnis eines Indikators rechnerisch auffällig oder unauffällig ist. Ergebnisse außerhalb des Referenzbereichs ziehen üblicherweise eine Analyse im Strukturierten Dialog nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Indikato
	RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
	Ergebnis (Einheit)	100 %
	Vertrauensbereich	98,42 % - 100 %
	BUNDESERGEBNIS	
	Bundesdurchschnitt	99,7
	Referenzbereich	>= 95,00 % (Zielbereich)
	Vertrauensbereich	9973 % - 9977 %
	FALLZAHL	
	Beobachtete Ereignisse	240
	Erwartete Ereignisse	240
	Grundgesamtheit	240
	QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
	Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
19	Beweglichkeit des Gelenks nach einem geplanten Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks zum Zeitpunkt der Entlassung aus dem Krankenhaus	
	Kennzahl-ID	54026
	Leistungsbereich	Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Kniegelenks oder dessen Teile
	Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
	Fachlicher Hinweis IQTIG	Der Referenzbereich gibt an, ob das Ergebnis eines Indikators rechnerisch auffällig oder unauffällig ist. Ergebnisse außerhalb des Referenzbereichs ziehen üblicherweise eine Analyse im Strukturierten Dialog nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Indikato
	RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES	
	Ergebnis (Einheit)	92,47 %
	Vertrauensbereich	87,76 % - 95,46 %
	BUNDESERGEBNIS	
	Bundesdurchschnitt	92
	Referenzbereich	>= 80,00 % (Zielbereich)
	Vertrauensbereich	9190 % - 9216 %

FALLZAHL	
Beobachtete Ereignisse	172
Erwartete Ereignisse	186
Grundgesamtheit	186
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↔ unverändert

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.
- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V

	LEISTUNGSBEREICH	MINDESTMENGE	ERBRACHTE MENGE (IM BERICHTSJAHRE)	AUSNAHMETATBEST
1	Kniegelenk-Totalendoprothesen	50	161	

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V

Fachärzte und Fachärztinnen, psychologische Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und -psychotherapeutinnen, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen):	14
- Davon diejenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt:	10
- Davon diejenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben:	10

* nach den "Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus" (siehe www.g-ba.de).